

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres |
| Herausgeber: | Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres |
| Band: | 14 (1916) |
| Heft: | 11 |
| Artikel: | Ein offenes Wort von kompetenter Seite |
| Autor: | [s.n.] |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-184113 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

$$\text{Nous avons } k = M \cdot e = 0,434 \cdot 1,507 = 0,654$$

$$d = 1116$$

$$M \cdot e \frac{\cos i}{d} = \frac{0,654 \times 0,985}{1116} = +0,000577$$

$$\log d = 3,048082$$

$$\log d' = \underline{3,048659}$$

Kriens, octobre 1916.

E. Müller.

Ein offenes Wort von kompetenter Seite

treffen wir in einer Besprechung der Abhandlung von Professor F. Becker: „Die schweizerische Kartographie im Jahre 1914“ *) in der Oktobernummer der Zeitschrift für Vermessungswesen.

Dr. Alfred Egerer, Vorstand der topographischen Abteilung des württembergischen Statistischen Landesamtes, äussert sich darüber: „So sehr man die Begeisterung für die Sache, welche auch in des Verfassers neuester Schrift zur Geltung kommt, anerkennen wird, so wenig wird man angesichts der vorbildlichen Arbeiten der schweizerischen Landestopographie auf dem Gebiet der Dreieckmessung und Einwägung, welche in der Schrift mit keinem Wort gewürdigt werden, das Urteil des Verfassers über die Leistungen der amtlichen Behörde teilen wollen. Man wird vielmehr gerade nach diesen Leistungen das volle Vertrauen haben dürfen, dass auch die bevorstehende topographische Landesaufnahme grossen Massstabes auf Grund der im Gang befindlichen Grundbuchvermessung in einer für alle beteiligten Kreise befriedigenden Weise gelöst werden wird. Hierbei dürfte sie sich allerdings auf die von Oberst Becker in einer früheren Schrift vorgeschlagenen „Präzisionsmethode der Höhenkurvenaufnahmen“ wohl kaum einlassen. Eine solche wäre nicht nur vom Kostenstandpunkt aus unausführbar, sondern auch deshalb verfehlt, weil weder Technik, noch Wissenschaft, noch Heeresverwaltung Karten für ein ganzes Land mit Höhenlinien benötigen, deren Lagerichtigkeit sich innerhalb der Grenzen der Zeichengenauigkeit hält.“

Ueber den an zahlreichen Stellen der Becker'schen Schrift in bedauerlicher Weise bemerkbaren Gegensatz zwischen den Anschauungen unserer Landestopographie und ihrem früheren Mitarbeiter spricht sich Dr. Egerer dahin aus: „Wenn auch nach des Verfassers früheren Veröffentlichungen vorauszusehen war, dass die amtliche Kartenbehörde nicht gerade glänzend bestehen werde, konnte doch eine so absprechende und blossstellende Beurteilung, wie sie in dieser neuesten Schrift zu Tage tritt, kaum erwartet werden.“

*) Siehe „S. G. Z.“, Jahrgang 1915, Seite 281.